

D Alphüttli-Belagerig

Volksstück in 3 Akten
von Annelis Kreienbühl

Personen:

6H/6D

Ignaz Burri	ein Bauer
Agathe Burri	seine Frau
Dominik Lanz	ein Gemeinderat
Johanna Lanz	seine Frau
Veronika Agostini	eine Zigeunerin
Remigi Agostini	ihr Sohn
Alois Marti	Organist und Sakristan
Karolina Hefti	Pfarrköchin
Dorothe Hügli	eine Bauerntochter
Barbara Grütter	ihre Freundin
Lorenz Halter	Knecht von Ignaz
Fidel Jäggi	ein Ausreisser

Zeit:

Gegenwart oder nach Belieben

Ort der Handlung:

1. Akt: Dorfplatz vor der Kirche
2. und 3. Akt: Alphütte

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens **13** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

1. Akt: Dorfplatz vor der Kirche.
2. Akt: Alphütte von Lorenz. Sie steht hinten in der Mitte und ist auf allen Seiten von Wald umgeben. Sie hat einen offenen Vorraum und vor der Eingangstüre befindet sich eine Bank und ein einfacher Tisch. Es müssen überall Sitzgelegenheit in Form von Steinen oder Baumstrünken vorhanden sein.
3. Akt: Vor der Hütte, aber noch unter Dach stehen zwei Bänke.

Vorwort mit Inhaltsangabe:

Es war zur Zeit von Napoleon Bonaparte. Die sozialen Unterschiede klafften damals in der Schweiz und auch im Dorf, in dem dieses Theater spielt, weit auseinander. Die Angst vor dem drohenden Einmarsch der Franken war aber in der ganzen Bevölkerung gross. Die Einen rüsteten zum Widerstand, andere planten den Ueberlauf zum Feind. Einer jedoch bereitete sich heimlich einen Schlupfwinkel vor.

Was aber passiert, wenn Leute verschiedenen Standes dieses Versteck finden? Schliesslich ist sich jeder selbst der Nächste.

Dieses Stück kann auch frei in eine andere Zeit übertragen werden.

1. Akt

Sonntagmorgen im Spätsommer. Der Platz ist leer, die Kirche kurz vor Schluss. Fidel kommt in zerrissenen Kleidern auf den Platz geschlichen. Die Leute, welche später die Kirche verlassen, müssen sich durch die Kleidung - Arme/Reiche etc. - deutlich unterscheiden.

Fidel Gottlob, ich ha Glück, d'Chile isch no nid us. Wo sell ich mich jetz verstecke, dass mich niemer gseht? (Schaut sich unsicher um) Aha ich verschwinde dört hindere, bis sich s'Chilevolch verloufe hett, de gseht mich niemer. Vilicht find ich de bis zum Ydunkle no öppis Sicherers. (verschwindet schnell, denn die Kirchentüre öffnet sich und die ersten Leute kommen heraus).

Johanna (kommt mit Barbara) Schön hett är wider gredt, öise Herr Pfarrer. Jä me gseht halt scho, das isch eine vo de frömmere Pfarrer i öisere Gägend und predige chà n'är, wie kei zwöite.

Barbara Ja, hesch rächt, wenn är uf dr Kanzle staht, wird es eim ganz warm um's Härz. Und wie dr Herr Alois wieder so schön uf dr Orgele gspilt hett! Do muess dr ganz Himmel Fröid gha dra. (Unterdessen kommen auch die andern, ausser Lorenz, aus der Kirche und stellen sich plaudernd und untereinander wechselnd in Grüppchen auf, zuletzt kommen Dominik und der Organist Alois, dieser trägt Notenblätter. Remigi geht bald darauf wieder ab)

Dominik (zu Alois) Hoffentlich hend öisi Puure au guet zueglost bi dr Predig, das heisst: Nume zuelose elei nützti nüt, sie müesste ou drno handle. Nume ebe, mit däm happerets ne bös.

Alois (lacht) Jo, meischtens schnarchle sie jo fasch lüüter, als dr Pfarrer redt. Aber es hett mich doch dunkt, es sig verdächtig ruhig gsi i dr Mäss

Ignaz (Tritt zu den beiden) Pass uf, was seisch, Organischt, ou so mehbesseri Gschtudierti, wie Dier, ha n'ich scho gseh während dr Predig es Nickerli mache

Dominik Hütt sicher nid, Nazi, hütt hett mier dr Herr Pfarrer us em Härz gsproche. Vorallem, wo n'är us dr Bible zitiert hett.

- Alois** Du meinsch die Stell, wo s'heisst: Liebet Eure Feinde und gebt dem Kaiser was des Kaiser's ist und Gott, was Gottes ist. A das müesst mer danke, wenn mer wett chrischtlich handle.
- Dominik** Do hett dr Herr Pfarrer eidütig öisi Puure gmeint drmit
- Alois** Ich weiss es nid eso rächt. Ich bi nid ganz dere Meinig. Wenn me's vo dr Bible här aaluegt, hett är sicher rächt, nume, wo die gschribe worde isch, hett mer jo nid chönne wüsse, i was für ne verzwickti Laag, dass d'Mönsche no chönnte cho. Und öise Herr Jesus hett sich jo schliesslich ou gäge d'Obrigkeit gwehrt.
- Ignaz** Los, Alois, es weiss niemer eso rächt, uf welere Siite dass Du stohsch, einisch seisch hüscht und einisch seisch hott, grad eso, wie dr Wind wäiht. (zu Dominik) Aber vo Dier weiss me genau, was dänksch. Du hesch es mit dr nöie Regierig und mit de Franke. Aber eis will ich öich beedne gseit ha: Mier bruuche weder öich, no dr Herr Pfarrer, wo öis muess säge, was mier under Freiheit z'verstoh hend. Oeise Hergott isch no immer uf dr Siite vo de Underdrückte gsi
- Dominik** Das isch doch dumm's Gschwafel, zum d'Lüüt verruckt z'mache. Hä, underdrückt! Wär isch ächt do bi öis underdrückt!
- Ignaz** Jetzt no niemer, aber wenn's nach öich und öichne Hälfershälfer setti goh, denn sind mier's gli under dere nöie Regierig und em Bonapart
- Alois** Oebs öis de besser oder schlächter gieng, weiss hütt no niemer und so schlächt wär's jo wahrschiinlich ou nid, wenn alli Kantön i dr ganze Schwyz es gmeinsams Gsetz und e gmeinsami overschti Regierig hätte, wo alli Ständ drinne verträte wäre. Andersiits muess me d'Puure ou verstoh, wenn sie ihri Freiheit wend mit allne Middle verteidige. Was sie jetzt hend, das wüsse sie, was sie mit dr nöie Regierig hend, das wüsse sie nid
- Dominik** All ander Kantön sind yverstande mit so nere Lösig. Niene hett's wäge däm Chrieg gäh und es goht ne jedefalls nid schlächter als vorhär. Nur bi öis im Nidwaldner Ländli sind d'Lüüt eso störrisch. Wenn Jede chönnt mache, was är wett, gäbt's eso ne Durenand, dass es i öisem Land nie chönti Fride gäh

- Ignaz** Mier bruuche die andere Kantön nid und mier bruuche dr Napoleon nid und mier bruuche ersch rächt e keini frömde Soldate im Land. Mier wärde öis wehre bis zum letschte Bluetstropfe.
- Johanna** (kommt mit Agathe zu dieser Gruppe) Es isch au afe e Sach. Alles redt nur no vo de Franke und vom Napoleon. Es hanget eim afe zum Hals us. Hender nid gseh, dass s'Hostatt-Dorothe z'Chile gsi, wo z'Luzärn usse diened? Eh, das Meitschi hett sich jetz aber au gmacht, gäll Agath?
- Agathe** Die muess ou verdient ha. Sogar e nöie Rock hett sie aagha und was für ne chöschtliche! Die wird sicher öppe welle under d'Huube cho. Es nimmt mich jetz scho wunder, wär bi somene hochnäsige Gschöpf wird i d'Chränz cho. Das wird scho müesse öppis Bessers si
- Johanna** Jo, mier isch ou ufgfalle, dass sie während dr Predig im versthohene immer wieder uf d'Mannesitte übereglüsslet het. Bsunders i die Gägend, wo dr Huser Remigi ghocket isch.
- Agathe** Oeppe chuum! Das isch doch eine vo de Tolerierte, die wird doch nid öppe mit so eim welle aabändle, wo mer doch dāwäg bravi, tüchtig, hablich jungi Puuresöhn im Dorf hend!
- Johanna** Schad, dass Du keini Söhn hesch!
- Agathe** Aber wenn ich hätt, de wäre das nid eso verweichlehti Muetterbüebli wie Dini.
- Dominik** Oh die Froue! Isch jetz das eso wichtig, wär as die Dorothe i dr Chile inne aaluegt und wäm dass sie schöni Ouge macht!
- Agathe** Emel wichtiger als die blödi Politik
- Dominik** Wenn us dere Politik e Chrieg cha entstoh, de git es wahrschiinlich nüt Wichtigers, als dä probiere z'vehindere
- Johanna** Und wenn das nid glingt? (ratloses Schweigen) So, ich wott go luege, wie wyt as d'Dienschte mit em z'Mittag sind. Chunsch ou, Agath?
- Agathe** (etwas spitz) Jo, nur mit em Underschied, dass sich öiserein keini Dienschte cha leische und drum muess sälber luege, was uf e Tisch chunt
- Johanna** Bisch nid öppe niidisch, oder?

- Agathe** Jo wahrli nid, nur mängisch sett mes ou so schön ha, wie ne Ratsherrefrou (geht ab, Karolina muss jetzt in der Nähe von Johanna stehen und hören, was diese sagt)
- Johanna** (zu Dominik) Es isch halt eso im Lääbe: Wer als Zwiebel geboren, kann nicht zur Rose erblühen (geht stolz auf die andere Seite ab)
- Karolina** (zu Dominik) Was hett d'Frou Rotsherr jetz gseit?
- Dominik** Eh, das isch ou nur so e Redensart
- Karolina** (misstrauisch) Soso, e Redensart. Seit mer jetz däm eso. (Wendet sich wieder ihrem Grüppchen zu)
- Barbara** (stösst jetz mit Dorothe zu Alois und Ignaz)
Grüess Gott, Ihr Herre, eso ne schöne Sunntig und Iher mached so ärnschti Gsichter. Gloubet Dier öppe ou, was me überall ghört munkte, es chönti doch no Chrieg gä?
- Ignaz** D'Laag isch ärnscht, mer muess uf alles gfasst si
- Dorothe** Aber es wott doch gar niemer Chrieg
- Alois** Chrieg wott sälte öpper, aber wenn me kei andere Wääg meh gseht, sini Wärt, si Gloube und sini Freiheit z'verteidige, denn muess halt Jede nach sim Gwüsse handle und für das kämpfe, wo ihm richtig schiint
- Barbara** Aber es dunkti mich doch, wenn me öppe echli redti mitenand und gemeinsam nach ere Lösig wurdi sueche, de sett doch eso ne Katastrophe z'vermiide sy
- Dorothe** Das meint ich ou. Es chönte jo alli es Schrittlä nochegäh und de wär allne diened.
- Ignaz** Hesch dere dumm's Züüg i dr Stadt usse glehrt? Mier kämpfe für öises Rächt. Nochegeh isch nid öiseri Art
- Dominik** Aber dä Kampf hätti gar kei Uusicht uf Erfolg. D'Franke sind übermächtig und ich ha sogar ghöre sääge, dass die beschte Chrieger Söldner us dr Schwyz siged. Nenei, Ignaz, mit guetem Wille elei, gwünnt mer kei Schlacht
- Ignaz** Wenn mier alli zämestand...

- Alois** Du wirsch no gseh, wie mänge, wo jetz grossi Wort schwingt, sich us em Staub macht, wenn's ärnscht gilt. Gnueg, dass es ou Nidwaldner Söldner git aber es hett sogar i öiser Gägend Manne, wo's hindedure mit de Franke hei. Me ghört eso mängs.
- Ignaz** Feigheit isch nid d'Art vo öis Nidwaldner!
- Barbara** Die sind vilicht gar nid feig, die hend vilicht nur ändlich ygseh, dass dr Gschliider ou einisch cha nochegäh
- Ignaz** Iher Froue müend öich nid um Sache kummere, wo dier nür drvo verstönd. Politik isch Männersach
- Dorothe** (sarkastisch) Und s'Chriege ou. Und wär liidet am meischte under de Folge? Doch d'Froue, wo z'letscht mit Chind und Hof elei dostönd, will ihri Männer, Brüedere und Vättere hend müesse ihres Läbe lah. E schöni Politik isch das!
- Ignaz** Aeh bah, es isch doch ou öichi Freiheit, wo mier verteidige
- Barbara** Es git e Huufe Froue, wo vo ihrer Freiheit nid vill merke....
- Ignaz** So, jetz längt's mier, däm nöimödische Gstürm zuezlose. Ich go hei (geht wütend ab)
- Dorothe** Chumm Barbara, mier gönd ou. Bi settige stuure Chöpf isch Hopfe und Malz verlore. (Zu Alois und Dominik) Adie zäme. (Die beiden Frauen gehen zusammen ab)
- Dominik** Ich gseh schwarz, Alois, die zwöi Meitli hend rächt, öises Völchli wird nid z'überzüge si
- Alois** (seufzend) Jo, Domini, es chunt e herti Zyt uf öis zue, gömmer ou? (Dominik nickt, sie wollen zusammen ab. Unterdessen kommen Karolina und Veronika nach vorne. Alois dreht sich zu Karolina um) Du, Karline, ich weiss, wie gärn und wie vill dass Du chasch rede und es isch mier ou gliich. Nur es tät mier de scho usinnig leid, wenn underdesse s'Aesse im Ofe wurdi verbraate
- Karolina** Kei Chummer, Herr Organischt, ich bliibe nur no es chliises Augenblickli. Ich weiss scho, wie lang as die Vögeli bruuche.
- Alois** De bin ich beruhigt, adie underdesse (geht ab)
- Karolina** Hesch gseh, Vroni, d'Dorothe isch meini wieder im Land. Bliibt sie ächt jetz drheime ?

- Veronika** Ich danke scho, Karline, s'hett Arbet gnueg für sie, jetzt wo ihri Muetter eso chränklet
- Karolina** Was hett sie de?
- Veronika** S'weiss niemer eso rächt, was ihre fählt. Es isch ihre eifach immer schlächt
- Karolina** Schlächt? Soso? Und niemer weiss, was ihre fählt? Die wird doch dank wieder Nachwuchs übercho. Wie wenn's dört nid scho gnueg Müüler z'stopfä gäb
- Veronika** Sind eigentlich alli Pfarrjumpfere so dumm wie Du? Weisch eigentlich, wie alt d'Frou Guet isch? Wie wett ächt die no Chind übercho, Du dumms Babi!
- Karolina** Du gäll, vowägä dumm! Du muesch Dich emel gar nid meine, Du bisch jo nume e Tolerierti!
- Veronika** Danke, das weiss ich sälber, aber mier verdiene öises Gäld eso ehrlich, wie ander Lüüt
- Karolina** Tue doch nid eso empfindlich, me wird dank wohl no öppe dörfe sääge, was wahr isch, oder?
- Veronika** Aber me chönt ou zersch danke bevor me redt
- Karolina** Du hesch jo schliesslich aagfange! (Wichtig) Gsehsch, eso gits äbe Chrieg
- Veronika** Fang jetzt ou no mit däm Gstürm aa!
- Karolina** (wichtig) Jä, das isch e keis Gstürm, im Pfarrhuus ha n'ich scho öppe das und jenes ghört, die einte wend ne und die andere nid. Nur mier isch das öppe gliich, eso ne Chrieg wurd i jo sowieso under de Manne uustreit.
- Veronika** Und Du meinsch also, mier chönnte de drheime ruhig hinder em Ofen höckle und warte, bis sie wieder heichöme.
- Karolina** Jä nenei, alli chöme sicher nümme hei. Dr Herr Pfarrer seit ou, es wärdi de es paar Witwe meh gä, die eine grusig truurig, die andere weniger. So isch es im Lääbe. Gottlob ha n'ich e keine, de muess ich ou i keim nochetruure
- Veronika** Wie redtsch au, Karline. Du tuesch jo, wie wenn Dier das gliich wär. Dänksch nid a das grosse Eländ, das grosse Leid und Bluetvergiesse, wo über öises Land chönnti cho?

- Karolina** Momoll scho au, nur weisch dr Herr Pfarrer und dr Organischt müend jo nid i Chrieg und de änderet sich bi mier nüt. Höchschstens dass es öppe de im Pfarrhus Chrieg git.
- Veronika** Wieso sell's dert Chrieg ghä?
- Karolina** Jo weisch, was ich so ghört ha, isch dr Herr Pfarrer drgäge und dr Organischt drfür oder umgekehrt. Jäso Du, do wird de öppe hitzig dispidiert. Es sind halt beedes gstudierti Herre, meischtens verstoh n'ich gar nid, vo was as die rede, so gschiid tönt das. Die bruuche mängisch stundelang Wörter, wo n'ich no gar nie ghört ha
- Veronika** Das glaub ich Dier sofort. Die paar Wörter, wo Du verstohsch hett mer gli emol gseit.
- Karolina** Tue jetz nid eso, wenn ame dr Organischt mit mier redt, de verstoh n'ich emel jedes Wort. Jä, Du, dä cha eim de no dr Schmuus bringe. Du, dä weiss, wie me mit ere guete Chöchi muess umgoh. Hütt git's sis Lieblingsässe. Aer hett usinnig gärn brootnigi Tüübli und do seit är immer, so guet wie n'ich heig ihm die no niemer gmacht. Säg's jo niemerem, aber är hett mier ou scho nach so mene feine Aesse es Schmützli Gä i dr Chuchi usse.
- Veronika** Und das hesch Du Dier lo biete? Du bisch jetz doch ou es usgschämte Wybervolch!
- Karolina** Aer hett mier erklärt, immer wenn är brootnige Tüübli gässe heig, sigs ihm bsunderbar z'Muet, ebe für nes Schmützli zum Biispiil
- Veronika** Jetzt begriif ich, dass dä niemer meh hett als Pfarrer welle, wenn eine, wo wott e Geischtliche sy, so vill Wärt uf so wältlichs Züüg leit.
- Karolina** Was isch jetz amene harmlose Schmützli eso schlimm, vo däm git es emel no keini Chind. Dr Herr Organischt stoht ebe mit beedne Füesse im Lääbe und verstoht ou die eifache Lüüt. Uf alli Fäll gieng ich für e Herr Alois dur s'Füür
- Veronika** Das muesch vilicht ou gli. Dänk nur, Karline, wenn die Franke au i s'Pfarrhuus chänte! Me seit, die täte sogar plündere und morde, eifach eso. De wärisch Du und dr Herr Alois ou nümme sicher und mit de brootnige Tüübli isch de gli ou uus.
- Karolina** Dr Herr Alois wird sich scho chönne wehre und ich bi de sicher nümme im Pfarrhuus
- Veronika** Worum nid? Wo wotsch de häre?

- Karolina** (ziert sich) Eigentlich wett ich's lieber nid säge
- Veronika** Jetzt hesch scho aagfange
- Karolina** (verschwörerisch) Aber seisch es niemerem! Es isch es grosses Gheimnis!
- Veronika** Ich verspriche's
- Karolina** Also die Sach isch eso. Du kennsch doch dr Loränz, wo Chnächt isch bis Ignaze?
- Veronika** Jo, und? Was isch mit däm?
- Karolina** Dä hett im Wisibärg obe e Schlupfwinkel bouet für sich. Was meinsch, für was ächt?
- Veronika** Das weiss ich doch nid
- Karolina** Gsehsch: Ich ha ebe doch Köpfchen. Ich ha grad vermuetet, dass dä dort ufe verduftet, wenn's ihm do unde im Tal nümme ghüür isch.
- Veronika** Vermuetet isch no lang nid sicher. Dä cha doch dort obe ou e ganz normale Understand für's Veh ufgestellt ha?
- Karolina** Jo, das isch früecher ou eine gsi, aber jetzt hett är e richtigi Hütte gmacht drus, mit allem Drum und Dra. E Türe, es Fäischter, ja sogar es Chämi hett's zoberscht druffe
- Veronika** Wohär weisch das alles?
- Karolina** Ich bi do vor es paar Wuche go Holz sammle i dr Nöchi vo dr Ochsbodealp. Dummerwiis bin ich echli vom Wäg abcho und do ghör ich's plötzlich vo wytem hämmere. Ich ha natürlich grad müesse go luege, wär do a däm verlassne Ort öppis z'sueche hett und de ha n'ich's gseh.
- Veronika** Was hesch gseh?
- Karolina** Ebe die Hütte vom Loränz, er hat grad s'Dach deckt. Sie stoht uf ere chliine Liechtig und isch fasch so gross, wie ne Alphütte. Ich ha n'ihm de no chli im Versteckte zuegluegt und de isch mier d'Idee cho, dass die Hütte au für zwee Persone no lang gross gnueg isch.
- Veronika** Sicher wott dä kei Bsuech dort obe, süsch miech är das nid im Versteckte. Und wenn überhoubt, denn sicher nid vo Dier

- Karolina** Dä bring ich de scho drzue, dass är mich bhaltet. Es muess ihm doch öpper choche und das cha n'ich wie kei Zwöiti, dr Herr Pfarrer seit's ou immer. (Erschreckt) Jesses! Mier fasle do vo dere Hütte und bi mier drheime verbrönne im Herr Organischt sini Tuube im Ofe. Adie Vroni, und vergiss nid, was versproche hesch (geht schnell ab).
- Veronika** Aber sicher Karline, gang jetz nur ruhig zu Dine Tüübli und zu Dim Organischt. (Geht auch ab)
- Fidel** (kommt ängstlich um sich blickend hervor) So, jetz sind alli bim Aesse und ich cha mier in Rueh es bessers Versteck sueche. (Schaut sich um und erblickt Remigi) Stärneföifi. Dört chunt eine. Ich muess mich wieder verstecke. Aber wo? (Schaut sich um) Dört hinderem Huus findet mich sicher niemer (Geht schnell wieder zurück. Kurz darauf kommt Remigi auf die Bühne und will sie überqueren, da kommt Dorothe hintennach)
- Dorothe** Remigi!
- Remigi** Hesch Du mich jetz verschreckt! (Geht erfreut auf sie zu) Dorothe! De ha n'ich also nid tröimt, wo n'ich gmeint ha, ich heig Dich i dr Chile gseh? Wie gaht es Dier? Blibsich jetz für immer do? Gohsch nie meh furt?
- Dorothe** Nur schön langsam, Remigi. Sovill Frooge uf einisch cha n'ich doch nid b'halte. Also: Es goht mier guet und vorläufig bliib ich do drheime. Und ou mich hett's gfröit, Dich z'gseh.
- Remigi** (zärtlich, weich) Wie schön. Ich ha Längizyt gha nach Dier, Dorothe
- Dorothe** (legt ihm den Finger auf den Mund) Psst, Remigi, Du weisch doch no, was mier abgmacht hend, bevor as ich furt bi?
- Remigi** Aber jetz bisch wieder do und ich ha mini Meinig nid gänderet. Ich mache alles für Dich. Ou e arme Chorber cha einisch Glück ha und ich verspriche Dier, ich schaffe Tag und Nacht, dass ich Dich und e Familie cha durebringe. Wenn nur wurdisch ja sääge! Oder hesch öppe z'Luzern usse...
- Dorothe** Dumms Züüg, z'Luzern isch niemer. Aber mier zwöi hend no Zyt. Es pressiert doch nid eso. Lass mich jetz zersch afe wieder igwöhne drheime
- Remigi** Jä, hesch no nüt ghört, Dorothe? Es chönnti plötzlich z'spot si und de träffe mier öis vilicht ersch im Himmel wider.

- Dorothe** Du wotsch doch mit däm nid welle sääge, dass Du ou eine vo dene wärisch, wo gieng go kämpfe?
- Remigi** Wenn all ander ou gönd, bliibt mier dänk kei Wahl. (sinnend) Vilicht wurd ich denn ou echli meh aagno im Dorf. Jetzt luegt jo alles nur uf mich abe. De chönnt ich bewiise, dass ou e Tolerierte - e Chorber - für öppis cha ystoh und sovill Wärt isch, wie ne Puur, wenn's sett drufabcho
- Dorothe** So, Du wettisch also bewiise, dass Du ou chasch Lüüt umbringe, chaltblüetig, wenn's muess sy? Hesch öppe s'Gfühl, die frömde Soldate sige nid ou Mönsche us Fleisch und Bluet? Meinsch uf die warti niemer drheime? Danke Remigi, ich legge kei Wärt, uf so ne Art Bewiis, im Gägeteil, ich chönnt niemer i d'Arme näh, wenn ich wüssti, är chönnt öpper umbringe, nur zum zeige, was är für ne Mordskärli isch. Läb wohl, Remigi (geht schnell ab)
- Remigi** (ruft ihr nach) Aber Dorothe! So wart doch! (Er steht einen Moment wie gelähmt) Sie isch scho furt! (Sofern vorhanden setzt er sich auf ein Mäuerchen und schlägt die Hände vor's Gesicht. Dann kommt Lorenz)
- Lorenz** (schaut sich das Häufchen Elend einen Moment an, schaut in Richtung wo Dorothe wegging und meint lakonisch) Aha, Liebeschummer.
- Remigi** (schaut auf) Und wenn? Das gaht niemer öppis aa.
- Lorenz** Hesch rächt, das isch elei Dini Sach. Rede mier vo öppis anderem
- Remigi** Vo mier us muesch ou gar nid mit mier rede
- Lorenz** Hoppla, das gaht meini tief. Aber ich hätt gliich öppis, wo n'ich wett mit Dier rede.
- Remigi** (seufzt) Wenn's unbedingt muess sy! Nur kei Predig, vo dene ha n'ich für hütt gnueg
- Lorenz** Kei Angscht, ich bi weder dr Pfarrer no dr Pfarrer Leo
- Remigi** Was für ne Pfarrer Leo?
- Lorenz** He dänk öise Organischt. Dr Alois Leuw. Däm seit me Pfarrer Leo. Weisch nid, dass dä einisch Pfarrer gsi isch?
- Remigi** (zerstreut) Moll, ich ha gloub scho einisch eso öppis ghört. Ich bi ebe gar vill underwägs. Worum isch är de jetz nur no Organischt?

- Lorenz** Me seit, är tüeg sich echli schwär, ledig z'bliibe, wo's doch so ne Huufe schöni Froue hett uf dr Wält und überhoubt sig är echli e komische Vogel. Ich weiss es nid, ich ha wyter's nüt z'tue mit ihm, drum interessiert's mich ou nid.
- Remigi** Mich ou nid, was ander Lüüt mache isch mier gliich
- Lorenz** (verschmitzt) Usser s'Guete Dorothe...
- Remigi** (erstaunt) Loränz! Das mit dr Dorothe isch nüt als es Grücht. Säg mier jetz gschiider, was vo mer wotsch, und de gang wieder
- Lorenz** Du bisch doch Chorber, oder?
- Remigi** (etwas bitter) Mi ganz Familie chorbet, aber das isch jo dank nüt Nöis, wenn me zu de Tolerierte ghört
- Lorenz** Also, ich bruuche e Hutte, so eini, wo me cha am Rügge trääge und zwar e grossi
- Remigi** Aber dere stönd doch bis Ignaze es paar ume. Ich ha sälber...
- Lorenz** (unterbricht) Ich wott e keini vo's Ignaze. Ich wott sälber eini. Ich ha es paar Gulde Ersparts. Ich cha sie zahle.
- Remigi** Aber für was, ums Himmels wille, bruucht e Chnächt e egeti Hutte?
- Lorenz** Du hesch **Dini** Gheimnis und ich ha **mini**
- Remigi** Ich sett glich echli wüsse, was mit ihre wotsch transportiere, wäg dr Sterchi vom Material
- Lorenz** Was me so für ne chliine Huushalt bruucht
- Remigi** Jäää, Loränz, Du wotsch doch nid öppe bi s'Ignaze uuszieh? Du hesch es dört doch guet?
- Lorenz** Jetzt no, aber wenn dr Chrieg sett cho...
- Remigi** Du wotsch... (leise) flüchte? (Lorenz bleibt stumm) Du chasch mier vertraue, Loränz, ich säge's keiner Mönscheseel. (Lorenz bleibt wieder stumm, Remigi schüttelt ihn) Loränz, sell ich Dier e Hutte mache? (Lorenz nickt) Aber nur, wenn mer seisch, was vorhesch. (Lorenz sagt nichts, nach kleiner Pause) Also doch flüchte.
- Lorenz** So wett ich's nid grad sääge. Ich wott mich nur i Sicherheit bringe, wenn's so wyt isch

- Remigi** Ich gloube nid, dass es do i dere Gägend ou nur no ei sichere Meter git, wenn's los goht
- Lorenz** Das Plätzli, wo n'ich im Aug ha, findet niemer
- Remigi** Ueberleg Dier das no einisch guet, Loränz. Mer chönte jede Maa bruuche, wenn's Aernscht gilt und wenn's nur wär, für drheime zu dr Sach z'luege.
- Lorenz** (heftig) Ich wott dä Chrieg nid. Aer bringt niemerem nüt! Hä! Oeisi paar Manne gäge s'Heer vo de Franke! Die selle go dr Chopf häre ha, wo das Gsturm aazettlet hend. Aber dr Loränz isch nid eso blöd. Für nes chliises Chnächtli änderet sich nüt, öb dä Chrieg gwunne oder verlore wird. Oeserein muess einewäg für nes Hungerlöhnli schaffe vo Sunneufgang bis Undergang. Freiheit hin oder här, die gilt nur für d'Herre und für die habliche Puure, mier wüsse gar nid, was das isch, jetz nid und nachhär ou nid.
- Remigi** Aber Loränz, säg das jo niemer anderem. Oeich Chnächte säge de d'Meischterslüüt scho, was iher z'tue hend. E eigeti Meinig isch do nid gfrogt. Und wenn ich Dich eso aaluege, bisch no nid z'schwach, für öppe e Mischtgable oder e Sichle z'trääge
- Lorenz** Was Du machsch, isch mier gliich. Es muess e Jede sälber wüsse, was är wott. Aber ich mache do nid mit und drmit hett sich's
- Remigi** (nachdenklich) Wenn ich Dier eso zuelose, muess ich Dier nöimedure rächt geh. Oeis Tolerierte gaht's ja nid besser, weder de Chnächte. (Bitter) Mier sind - wie's dr Name seit - nur duldet. Mier müend jede Taag froh sy, wenn mer öis nid abschiebt und furtschickt. Heimatlosi, wo me cha mache mit ne, was me wott. Und das vererbt sich vom Grossvatter, zum Vatter, zum Sohn. Do änderet ou kei Chrieg öppis dra. Us Lüüt, wie Du und ich, git's keini Helde, Loränz
- Lorenz** Göhnd Dier jetz ändlich d'Auge uf? Es dunkti mich, es wär höchschi Zyt, dass afe einisch eine afoht danke und nid nur nochelapperet, was ihm die aagäblich Gschidere säge.
- Remigi** (Nach kurzer Pause, legt ihm die Hand auf die Schulter) Ich mache Dier die Hutte, Loränz, so schnäll wie's gaht und Du muesch für das ou nid Dini hert ersparte Gulde i d'Hand näh. Vilicht bruuchsch sie eines Taages no dringender. Ich verlange nur, dass a mich dänksch, wenn ich oder öpper vo minere Familie setti i Not cho.

- Lorenz** Danke, Remigi, Du chasch uf mich zelle.
- Karolina** (kommt aufgeregt auf die Bühne, sie schwingt eine Kochkelle. Sie sieht im ersten Moment die beiden Männer nicht) Z'Hilf! z'Hilf! E Franzos! E Franzos (rennt auf die andere Bühnenseite hinter die Kulissen)
- Remigi** (und Lorenz schauen sich verdutzt an) Was isch jetz plötzlich mit öisere Pfarrhöchi los? Isch die nümme ganz bi Troscht?
- Lorenz** Echli hett die jo immer gspunne, aber grad eso... (schüttelt verständnislos den Kopf)
- Remigi** (schaut hinter die Kulisse, hinter welche Karolina verschwunden ist) Oeppis isch gliich nid ganz ghüür, Loränz, chumm lueg einisch, i dr Knirigass hinde loufe d'Lüüt zäme
- Lorenz** De muess doch öppis passiert sy, lueg, jetz chunt Dini Muetter
- Veronika** (erscheint aufgeregt) D'Karline behauptet, sie heig zum Chuchifeischer uus gseh, wie ne Franzos um d'Hüüser umeschliichi. Hent Iher nüt gseh?
- Remigi** Nei, mier hend gar nüt Verdächtigs gwahred. Mier hend öis aber ou nid gross g'achtet. Was wett ächt e einzelne Frank do mache. Wenn scho, de chämte wahrschiinlich meh vo dene, weder as Karline cha zelle!
- Lorenz** D'Fantasie hett dere doch e Streich gspillt
- Veronika** Aber s'Barbara hett ou gseit, äs heig öpper gseh umehusche, nur cha n'äs nid sääge, öb's e Hiesige oder e Ussländer gsi isch.
- Remigi** De muess doch öppis a dere Sach sy. Gliich wär das isch, wär umeschliicht, hett öppis z'verstecke. Ich go es paar Manne go zämetriibe und de cha mer beroote, was z'tue isch (geht ab)
- Lorenz** Mi Root bruucht einewäg niemer, ich go heizue.
- Veronika** Du wirsch mich doch jetz nid elei do lo stoh, Loränz? Was mach ich de, wenn dä Franzos plötzlich do nöime hindere're Muur vürechunnt?
- Lorenz** Wenn dä Dich gseht, ergriifft dä sowieso grad d'Flucht. Lueg jetz chöme Lüüt. Du bisch sicher nümme lang elei. Adie (geht ab)

- Veronika** (Geht den Ankommenden - Barbara und Karolina - entgegen) Wo isch är jetz? Hett ne öpper gfange?
- Karolina** Nei, aber die andere Chilelüt wärde no nid wyt sy, die chöme sicher bald cho hälfe sueche. Ich go's is Pfarrhuus go maldä (geht ab)
- Barbara** Hoffentlich hend mier öis tүүscht, d'Karline und ich, Jesses, wenn das wirklich e Frank gsi wär...
- Veronika** Aeh, das wird jetz wohl nid eso schlimm sy. Wäge eim einzige git's no lang kei Chrieg.
- Johanna** (kommt aufgeregt) Isch das wohr, dass e Franzos verwűtscht wurde isch?
- Barbara** Nei, ebe hend mier ne no nid gfunde!
- Dominik** (kommt ebenfalls, hört den letzten Satz) Eifach eso bim Umestoh, findet me dä emel afe sicher nid.
- Johanna** (empört) Du gloubsch doch nid öppe, Domini, dass das d'Ufgaab vo öis Froue isch, dä go z'sueche?
- Veronika** Vilicht isch das jo eine, wo muess cho uus-spioniere. Und de isch de dä sicher nid harmlos
- Barbara** De wärde sy wahrschiinlich nid so ne Dumme schicke, wo sich loht lo verwűtsche.
- Dominik** Was isch? Wo sind die Andere?
- Veronika** Dr Remigi isch si go zruggrűefe, sie wärde gli cho
- Johanna** Eh, das isch jetz doch ou es Zűűg. Mach doch öppis, Domini, für was bisch e Ratsherr?
- Dominik** Nur ruhig. Zersch müend mier dä Umeschliichi finde, dass mier wűsse, was dä wott.
- Ignaz** (kommt mit Karolina mit Alois, aber von der anderen Seite, hört noch die letzten Worte von Dominik) Was dä wott, isch doch stārneklar. Das isch e Absandte vom Napoleon.
- Karolina** Vilicht isch es ne jo sogar grad sālber! Huu, dām wett ich de aber!
- Alois** Dumm's Zűűg, Karline. Das cha ne harmlose Landstriicher si. Warte mier's doch afe zersch in Rueh ab. Wenn dä settt öppis Bűses im Sinn ha, merke mier das jo de no frűeh gnueg.

- Ignaz** Dere Meinig bin ich de scho grad gar nid. Ich gloube, es wär besser, mier wurde n'öis afe vorsorglicherwiis bewaffne. Sicher isch sicher!
- Dominik** Das isch jetz doch s'Dümmachte, wo n'ich je ghört ha. Wäge eim, wo me no nid emol weiss, wär är isch, muesch sicher nid grad mit scharfem Gschütz uuffahre
- Remigi** (Ist inzwischen zurück gekommen) Ich ha probiert, no es paar Männer z'finde. All chöme sicher nid, aber es paar hend gseit, sie welle cho hälfe sueche.
- Ignaz** Bisch bim Bodä-Melk ou gsi und bim Mätteli-Baschi?
- Remigi** Jo, die zwee chönne nid cho, bim Melk isch e Chue am Chalbere und dr Baschi isch nid drheime. Si Frou hett gseit, är sig im Wisibärg zue
- Alois** Ebe, wenn's bränzlig wird, de chalberet e Chue oder sie sind nid drheime, gsehsch, so goht das bi öis. Also, mached, was iher wend. Wäge eim Franzos lahn'ich mier nid s'Aesse verderbe. Chumm Karline, ab i d'Chuchi. Ich ha Hunger! (gehen zusammen ab)
- Karolina** Aber ich bi doch scho bewaffnet, Herr Organischt! Ich cha doch jetz nid hei! Triibet mier dä nur i d'Nöchi und de hau ich däm do mit dere Chelle eso richtig über's Fähli! Dä macht nach minere Behandlung e kei Muggs meh. Da chönid iher sicher sy! Uf mich isch Verlass.
- Alois** Du redtsch, wie's verstahsch. Ab jetz, Karline (nimmt sie am Arm und zieht sie fort. Sie gehorcht nur widerstrebend)
- Dominik** Dr Alois hett rächt. Mier wüsse jo nid emol, was die Froue wirklich gseh hend. Am Aend isch e Hund umegstreuned. Dere hett's jo jedi Mängi
- Barbara** (gereizt) Also bis jetz ha n'ich no chönne e Mönsch vomene Hund underscheide
- Remigi** Nimm's doch nid grad eso persönlich Barbara. Dr Domini meint jo nur, dass öich d'Fantansie hätti chönne e Streich spile. Es wurdi eim ou nid verwundere. Es redt jo afe alles nur no vo de Franzose. Das Gsturm goht mier afe richtig uf d'Närve
- Ignaz** Dini Meinig interessiert niemer, Remigi. Dass mer uf Dich, e Tolerierte, nid cha zelle, weiss me, also häb Dich gshiider still

- Veronika** Aber für öich dr Dräck z'mache und überall um Gottes Lohn go hälfe, wo Not am Maa isch, für das sind mier guet gnueg
- Ignaz** Iher chöned jo froh sy, dass Dier nöime es Dach überem Chopf hend..
- Remigi** Reg Dich nid uf, Muetter, chumm, Du hesch jo ghört, mier wärde do nid bruucht (wenden sich langsam zum Gehen)
- Dominik** Es längt jetzt, Ignaz, mier wurde gschiider beroote, wie mier das unbekannte Wäase finde. Ich schloh vor, dass dr Remigi und ich...
- Remigi** (Schon im Gehen) Sueched das Unghüür jetzt nume elei. Uf mich isch jo schinnt's sowieso kei Verlass. Iher hend's jo ghört vorhi. Also sueched ne andere Dumme, aber löhnd mich in Rueh. Adie! (Veronika und Remigi gehen jetzt energisch ab)
- Dominik** (zu Ignaz) Komplimänt. Mier chönnte jede Maa bruuche und Du weisch nüt besser's, als Striit aaz'foh. Aber ebe, das isch typisch für öich.
- Ignaz** De sueche mier zwee ebe eilei und übrigens hett's no Wiibervölcher do, die chönne ou hälfe
- Johanna** Also nenei, das goht z'wyt. Ich bi schliesslich d'Frou vomene Raatsherr. Vo mier cha mer nid erwarte, dass ich i de schönschte Sunntigchleider go go ne Franzos jaage, wo am Aend no bewaffnet isch. Adie zäme! Du chämsch gschiider ou grad mit, Domini, s'Aesse wird chalt. (Geht schnell ab)
- Barbara** Apropos Aesse, ich sett doch ou hei. Iher zwee findet dä sicher ou elei. Eso ne gringi Frou, wie ich eini bi, cha öich sicher nid vill nütze, am Aend, wär ich öich nur im Wääg. Adie zäme.
- Dominik** Gsehsch jetzt, Ignaz, wie's goht, wenn scho wäg eim Franzos alli drvoloufe, wie goht es de ersch, wenn e ganzi Armee chämti?
- Ignaz** Es isch ou kei rächte Maa do, alles nur Höseler und das sind zum Glück die wenigste Manne i öiser Gägend, wenn s'Aernscht gilt. Was mache mier Zwee jetzt elei?
- Dominik** Das isch e gueti Froog. Wenn's überhaupt e Mönsch gsi isch, wo die zwee Froue hend welle gseh ha, de isch dä scho lang über alli Bärge, do chasch sicher si. Am gschidschte gönd mier ou hei.

Ignaz Und wenn's denn doch e Frank gsi wär? De macht me öis spöter Vorwürf. Nei ich bliibe do und warte, was passiert

Dominik Mach, was für richtig haltisch. Ich go hei. Nur dank dra: Vilicht isch dä bewaffnet. Was machsch de mit ihm?

Ignaz (schweigt einen Moment) Adie! (Dominik geht ab, Ignaz schaut ihm kopfschüttelnd nach) Wie gah n'ich jetzt am Beschte vor, dass ich dä verwütsche? Das stimmt nid, dass dä über all Bärge isch, süsch hätt ne öpper gseh. Dä muess no do i dr Nöchi si. Jetzt versteck ich mich und bi ganz ruhig. Vilicht chunt är de füre und de cha n'ich ihn überwältige (schleicht vorsichtig umsehend hinter eine Kulisse)

Karolina (kommt kurze Zeit später, bewaffnet mit einer Pfanne oder sonst einem grösseren Haushalt-gegenstand) So, offebar isch es niemerem drum, dä Franzos z'jaage. Ich säge's ja immer: Alles Höseler! Aber nid Karline! Ich ha dä gseh und jetzt verwütsch ich dä ou. Sicher hett dä sich do i dr Nööchi versteckt und wartet nur bis d'Luft rein isch und de chunt de dä scho wieder vüre. (Schleicht ebenfalls in den Kulissen herum, gleich wie Ignaz, ohne dass sie sich jedoch zu sehen bekommen. Plötzlich glaubt Karolina den Feind erblickt zu haben und schlägt ihm von hinten mit ihrem Instrument über den Kopf. Ignaz sackt auf der Bühne zusammen und kommt auf den Bauch zu liegen, sodass Karolina sein Gesicht nicht sehen kann. Vorsichtig nähert sich Karolina)

Karolina (triumphierend) So! Ha n'ich Dich verwütscht! (Geht zum vermeintlichen Feind, erschrocken) aber dä gseht nid us, wie ne Franzos! (Geht noch näher, dreht ihn vorsichtig um und erkennt Ignaz) **Jesses! das isch doch dr Ignaz!!!**

--- Vorhang ---

2. Akt

Bei Lorenzens Alphütte. Sie steht hinten in der Mitte und ist auf allen Seiten von Wald umgeben. Sie hat einen offenen Vorraum vor der Eingangstüre mit einer Bank und einem einfachen Tisch. Es müssen überall Sitzgelegenheiten in Form von Steinen oder Baumstrünken vorhanden sein. Lorenz kommt mit einer Hutte am Rücken

- Lorenz** So, jetzt bin ich de bald emol ygrichtet. (Zieht die Hutte ab) Z'Aesse ha n'ich für nes Zytli gnueg. Jetzt fähle nur no es paar Wärchzüüg, im Fall as es öppis z'flicke gäb. (Setzt sich auf die Bank) Wenn's au nur nid eso stotzig wär, da obe. Anderersits macht grad das mis Versteck eso sicher. (Hinter einer Tanne sieht man Fidel hervorschauen) Bis sich eine freiwillig do häre wagt, bruuchts scho chli öppis. (Packt ein paar Kleider und sonstigen Kleinkram aus der Hutte aus, findet seine Pfeife und Tabak) Lueg ou do, mis Pfyfli und dr Tubak! Jetzt bi n'ich versorget! Vo mier us selle jetzt die Franke nur cho! Mich verwütscht niemer! (stopft sich gemächlich die Pfeife)
- Fidel** (schleicht in Franzosenuniform mit einem Gewehr in die Nähe von Lorenz und schaut ihm zu, wie der sein Pfeifchen stopft und anzündet) Hände hoch!!!
- Lorenz** (erschrickt) Jesses Gott! E Franzos! Wie chunsch Du do häre!
- Fidel** Hesch nid ghört: Hände hoch!
- Lorenz** (nimmt zögernd die Hände hoch) Wieso redtsch Du nid usländisch? Bisch öppe eine vo do? Aber wieso hesch de so ne blödi Uniform aa?
- Fidel** Frooge chasch später, wenn de no am Lääbe bisch. Zieh Dich ab!
- Lorenz** Was sell ich? Mich abzieh? Do chasch grad druf warte! Du spinnsch jo! Für was de?
- Fidel** Ich cha nid lenger i dere Uniform umeloufe, süsch git es mich nümme lang. Und drum bruuch ich jetzt Dini Chleider und das echli plötzlich!
- Lorenz** Jo, aber die passe Dier jo gar nid! Die sind Dier doch vill z'chlii!

- Fidel** Kei's Glafer! Mach was ich Dier säge! Die Kanone do isch glaade und Du wärsch nid dr Erscht, wo die z'gspüre überchunt
- Lorenz** Ich cha mich aber nid abzieh, wenn ich muess d'Händ ufehebe
- Fidel** Das weiss ich dank ou (sieht die Kleider auf dem Tisch) Was isch das?
- Lorenz** Chleider, gsehsches jo. Ersatzchleider, im Fall, wenn ich einisch nass wurdi oder verschwitzt wäri (will die Hände herunternehmen)
- Fidel** (drohend) Hände hoch, ha n'ich gseit! (Tritt näher an den Tisch und schaut sich die Kleider an) Hesch Glück gha, chasch Dini Chleider bhalte. Die do schiine mier einewäg süüberer z'si
- Lorenz** Aha, heikel bisch ou no
- Fidel** S'Muul zue. Ich säge, wär do redt!
- Lorenz** Also für so ne Grüenschnabel gisch rächt höch aa, was so ne Kanone i de Händ alles usmacht
- Fidel** (Hat ein paar Kleidungsstücke ausgewählt. Zieht sich die Jacke aus und zieht sich ein Chutteli von Lorenz über. Hält eine Hose an sich) Moll, für d'Not cha me das Züüg bruuche. Ich go jetz ine und legge mich andersch aa und Du luegsch, dass öppis z'Aesse uf däm Tisch do stoht, bis ich wieder zrug chume. Und wehe, Du wotsch ab, Chnächtli! Ich ha die jüngere Bei als Du. Ich verwütsche Dich und denn hett Dis letschte Stündli gschlaage (will hinein)
- Lorenz** Chönnti's ächt si, dass me Dich im Dorf unde scho einisch gseh hett?
- Fidel** Wär seit so öppis?
- Lorenz** D'Pfarrchöchi hett gmeint, sie gsäch e so eine, wie Du eine bisch. Sie hett es Theater gmacht wie lätz, z'letscht hett sie no dr Lätz verwütscht! (Lacht) Hä, das isch es Gaudi gsi. Chasch froh sy, dass ihre nid i d'Händ groote bisch, süsch ghörtisch hütt s'Gras vo unde wachse
- Fidel** (Schon im Hineingehen) Ich bi scho mit Anderne fertig wurdi, als mit Pfarrchöchene
- Lorenz** Du kensch öisi Karline nid, das isch bsunders e Guraschierti. Was hesch eigentlich im Dorf unde welle?

- Fidel** Nöime ha n'ich dank i dr letschte Zyt öppis müesse z'Aesse organisiere
- Lorenz** (lauernd) Stähle, meinsch doch oder?
- Fidel** Goht Dich nüt aa, ich froge jo ou nid, wohär as es arms Chnächtli s'Material gno hett, für sich das Versteck yzrichte. Ich ha Dich scho es paar Taag beobachtet. Und jetz mach, was ich Dier gseit ha, wenn d'Sunne hütt no wotsch gseh undergoh! (Geht hinein)
- Lorenz** (schaut ihm mit erhobenen Händen nach. Erst wenn sich die Türe geschlossen hat, nimmt er sie langsam herunter. Wischt sich über die Augen) Isch jetz das e Spuk gsi oder tröim ich scho am heiterhülle Taag? (Geht zum Fensterchen und schaut vorsichtig hinein) Tatsächlich, do inne zieht eine d'Hose ab! (geht sinnend umher) Eine wo öisi Sproch redt, i n'ere Franzose-Uniform! (Studiert ein bisschen, dann geht ihm ein Licht auf) E Desertör! Natürlich! Das isch e so eine, wo bi de Franzose ab isch und jetz hett är beed Siite gäge sich, drum muess dä sich andersch aallege! Uhh Loränz, jetz bisch i nes schön's Ameisinäsch groote! Z'Aesse well är, also, das cha n'är ha und de sell är mache dass furt chunt. Zum Glück ha n'ich no chli Broot und Chääs i d'Hutte verstouet, vo mine Vorrööt gib ich nüt! (Nimmt Broot und Käse und eine Flasche Most aus der Hutte und stellt die Sachen auf den Tisch. Gleich darauf kommt Fidel heraus mit Lorenzens Kleider, die überall zu klein und zu eng sind)
- Fidel** Hock dert uf dä Stei und heb Dich muggsmüüsli still, während ich isse
- Lorenz** De gohst aber nachhär sofort wieder ewägg vo do. Mini Chleider chasch wäge mier bhalte, ich cha's ou mit weniger mache. Wenn nur so glii wie möglich verschwindisch
- Fidel** Wie lang as ich do bliibe, bestimme ich und jetz heb Dich still, ich wott ässe (stürzt sich mit Heisshunger auf das Brot und den Käse, den Most trinkt er aus der Flasche) Isch das alles wo d'hesch?
- Lorenz** Das wird emel für Dich scho gnueg sy. Für mich längti das mindeschtens zwee Tääg
- Fidel** De muess no meh z'Aesse härä. Ich danke, dass ich vorläufig do i dere Hütte bliibe.

- Lorenz** Was wotsch? Du vergissisch, dass das mi Hütte isch. Mini ganz elei. De säg ich ou, wär do inne bliibt. Isch das klar?
- Fidel** (richtet das Gewehr auf Lorenz) Jetzt isch Chrieg. Vo hütt aa regiert das Ding do Dis Lääbe. Das seit Dier ganz exakt, was Du z'tue oder z'säge hesch.
- Lorenz** Aha, so isch das also? De gseht's also vorläufig drno uus, wie wenn mier müesste uus-cho zäme. Ich wott nid i Chrieg verwicklet wärde und Du offebar ou nid. Wenigschtens hend mier öppis gmeinsam.
(Nach kurzer Pause) Bisch scho chli e komische Vogel, he?
- Fidel** Nid dr komischer als Du.
- Lorenz** Ich loufe wenigschtens nid mit sonere usgschämte Uniform umenand. Wo hesch sie eigentlich häre to?
- Fidel** Sie lyt no dinne, Du tuesch die wenn's ydunkled hinder dr Hütte vergraabe.
- Lorenz** Soso, tue n'ich?
- Fidel** (richtet das Gewehr wieder auf Lorenz, kurz und bündig) Ja!
- Lorenz** (schaut auf das Gewehr, etwas verlegen) Jojo, wenn d'meinsch, cha mer das ja mache. Wie bisch eigentlich zu dere cho
- Fidel** Ich bi unehlich gebore worde. Niemer hett's dörfe wüsse. Nach dr Geburt hett mer mich sofort ewäg gäh. Zu wytusse alte Verwandte im Luzärnerland, wo keini Chind gha hend, aber gärn gha hätte. Wo n'ich grösser worde bi, bin ich ihne z'vill wurde und de hend sie mich eifach witergäh vo eim zum andere. Jetzt sind's scho mäng's Johr tod. Ich muess michscho lang sälber duerschloh und luege, wie n'ich cha überlääbe
- Lorenz** De hesch Dich für Gäld vo de Franke loh aahütüre?
- Fidel** Jo, und das isch ou guet gange bis jetzt. Ich ha vill glehrt über's Lääbe und eso. Aber gäge mini eigete Landslüüt cha n'ich nid i Chrieg zieh.
- Lorenz** (lauscht angestrengt, steht auf. Fidel greift wieder zum Gewehr) Ruum das blöde Schiess-Schyt ewäg, ich gloube ich ghöre öpper cho!
- Fidel** (versteckt das Gewehr bei der Hütte) Bis vorsichtig, was machsch, Chnächtli!

- Lorenz** Ich bi nid Dis Chnächtle, für Dich ha n'ich e Name: Loränz heiss ich. Nur wäge es bitzeli Söldnerdienscht muesch nid uf öiserein abeluege. Wenn wotsch überlääbe, de bisch einewäg uf mich aagwise. Es wurd nüt schaaade, wenn das ygsächsch. (Schaut in den Wald) So, jetzt hend mier s'Gschänk! Es chunnt wirklich öpper, lueg! Gang versteck Dich samt Dinere Uniform i dr Hütte
- Fidel** (zögernd) Aber...
- Lorenz** (energisch) Jetzt befihl ich! Mach, was ich Dier gseit ha, aber echli handtli!
- Fidel** (geht misstrauisch in die Hütte. Im Abgehen) Du weisch was passiert, wenn mich...
- Lorenz** (ungeduldig) Jojo, ich weiss: Du wartisch nur druf mich abez'schiesse und jetzt fahr ändlich ab (setzt sich an den Tisch und beginnt zu essen, schaut aber immer in Richtung Wald)
- Karolina** (kommt schnaufend mit Korb) Herrgott, hättisch Dini Hütte nid echli amene bequemere Ort chönne boue!
- Lorenz** (steht auf) Karline! Was wotsch Du do?
- Karolina** Was ächt? Dier cho zum Rächte luege, dänk! Choche, Putze, Flicke, Wäsche...
- Lorenz** Das cha n'ich elei. Ich bruuche niemer!
- Karolina** Das weisch Du nume no nid. (Stellt den Korb auf den Tisch und setzt sich, schelmisch) Ich ha no im Pfarrhuus d'Vorrotschammere erliechteret, dass mier ou rächt z'Aesse hend. Dr Pfarrer und dr Herr Organischt sind feiss gnueng, weisch, und die loht sowieso niemer verhungere
- Lorenz** Jä, Du wotsch Dich do hüüsllich yrichte? He, ich ha niemer yglaade! Scho gar nid Dich!
- Karolina** Jo das macht mier nüt. Ich bi nid empfindlich
- Lorenz** Aber wohär weisch Du denn...
- Karolina** D'Karline weiss alles, Loränz. Und ich versichere Dier, dass ich Dis Gheimnis nid überall usplouderet ha. Es wüsse's nur ganz wenigi.
- Lorenz** Ou das no! Los, Karline, gang sofort wieder hei is Pfarrhuus, dört wirsch bruucht, do nid

- Karolina** Nei, ich cha ebe nümme zrug. Es wird gmunklet, dass i de nöchschte Stund dr Tüüfel los sig im Tal unde. Du wotsch doch nid, dass eso ne flotti Frou wie n'ich, am Aend no abegstoche wird. Dänk dra: Du wärisch de gschuld und anstatt einisch im Himmel mit de Aengeli tanze, müesstisch de wäge mier i dr Höll unde Chole schuufle. So, und jetz tue nid eso gstabig, (steht auf, nimmt den Korb, geht auf die Hütte zu) ich go jetz Di Huushalt einisch go besichtige
- Lorenz** Nenei, Karline (nimmt ihr den Korb ab), das chasch nid mache, ich loh niemer i die Hütte ine!
- Karolina** Momoll, mich scho! (reisst sich energisch los und geht hinein)
- Lorenz** (geht zum Tisch zurück, stützt den Kopf in die Hände) Die hett mier jetz grad no gfählt. Jetz ha n'ich gmeint, ich heig do mini Rueh. Jetz befähle scho Zweek do. (Von drinnen hört man Karolina schreien) Ou, jetz hett sie meini dr Desertör gfunde! De lömmer sie afe nochli lo zapple (isst in aller Ruhe weiter, während man Karolina keifen hört)
- Karolina** (zerrt Fidel heraus) Hesch Du gwüsst, dass sich do no eine versteckt hett? Lueg das Pürschtli aa! Was wend mier mit däm mache?
- Lorenz** Mach mit ihm, was wotsch, mier isch das gliich. Vo mier us chasch dä dort über d'Felswand usegheie.
- Fidel** Aha, dr **Unggle** Loränz macht wieder eis vo sine Gspässli!
- Karolina** Unggle Loränz!!! Jäso, dä isch mit Dier verwandt? Das hättisch mier ou grad chönne sääge. Worum muess sich de dä underem Tisch verstecke?
- Lorenz** (verächtlich) Dass dä mier verwandt isch, isch mier s'Nöi... (nachdem ihn Fidel in die Rippen gestossen hat).. isch mier gar nüt Nöi's. Das isch dr... dr...
- Fidel** Fidel! Ich bi dr Sohn vo dr Josefine, sälig. Sini Schwöschter. Und versteckt ha n'ich mich ou nid, ich ha nur öppis gsuecht, wo mier abegheit isch
- Karolina** So hett das aber gar nid uusgseh, wenn mich frogsch
- Fidel** Ich froge Dich ou nid (zu Lorenz) Wär isch das Unghüür?

- Karolina** Bisch meini scho lang nümme i dere Gägend do gsi, süsch wüsstisch, dass ich d'Karline, d'Pfarrchöchi vo Stans bi. Mich kennt mer landuf, landab als beshti...
- Lorenz** (unterbrechend) ...Gwundernase und Schwätzbäse
- Karolina** Aeh ba, los nid uf dä. Dä isch nume niidisch. Wenn mer halt dr ganz Taag um gstudierti Herre umeisch, de färbt das halt echli ab. So jetz wäre mier also scho z'Dritte! De muess ich mich jetz wirklich um e Huushalt kümmern (geht in die Hütte)
- Fidel** Hoffentlich findet sie d'Uniform nid!
- Lorenz** Wo isch sie?
- Fidel** Ich ha sie i d'Vorrots-Chammere ineprüert
- Lorenz** Oeppis dümmer's isch Dier nid i Sinn cho, he? Dört luegt doch die zersch ine. (Steht auf) Die muess sofort dört ewäg, ich go sie go hole
- Fidel** Und wenn sie Dich verwütscht?
- Lorenz** Das isch afe mini Sorg. Hinder dr Hütte isch e Schuufle, gang mach afe es Loch
- Fidel** Aber, ich ha doch vorhär gseit, Du sellisch...
- Lorenz** Jetzt isch ebe nümme vorhär, jetz isch jetz und jetz säg ich was do goht (geht um die Hüttenecke und kommt mit dem Gewehr hervor, richtet es auf Fidel, drohend) Und wenn Dier das nid passt, de gönd mier es paar Schritt gäge d'Flueh hindere...
- Fidel** Jo, ich goh jo grad (geht blitzschnell hinter die Hütte)
- Lorenz** Das Gwehr blibt jetz i minere Nööchi, dass d'Lüt wüsse, wär do befiehlt (geht hinein, man hört ihn zuerst im Innern der Hütte, dann kommen beide heraus) Karline! Wenn Dich scho wotsch nützlich mache do, de gang i Wald es paar Schwümm go sueche, oder Wurzle, oder Chrüüter, oder eifach irgendöppis zum Aesse, so git es öppis zum z'Nacht. D'Vorrööt wärde ersch aabruucht, wenn's nümme andersch goht. (Fuchtelt mit dem Gewehr herum)
- Karolina** Aha, es Gwehr hesch ou no do ufe gschleikt! De muess me dank folge öb ich will oder nid. Dr Loränz und es Gwehr! (geht kopfschüttelnd in den Wald ab)

- Lorenz** So, die isch afe es Wiili usser Gfächt (geht zu Fidel hinter die Hütte)
- Veronika** (kommt aus der anderen Richtung ebenfalls mit Armkorb auf die Hütte zu, schaut sich um) Das wird die Hütte vom Loränz si. Am Tisch a, isch öpper do? Loränz! Halloo!
- Lorenz** (kommt mit der Uniform unter dem Arm und versteckt sie beim Anblick von Veronika sofort hinter dem Rücken, unwirsch) Was wotsch Du do?
- Veronika** Darf ich bi Dier undereschlüüfe, Loränz? Weisch im Tal bi n'ich nümmen sicher, als isch uf de Bei und will mier d'Karline einisch gseit hett, Du heigisch es Versteck do obe, ha n'ich dänkt...
- Lorenz** ...Chasch grad wieder umcheere. Ich ha kei Platz.
- Veronika** Aber die Hütte isch doch gross gnueg für Zwöi!
- Lorenz** D'Karline isch scho do und no e Des... e Verwandte vo mier. Chumm ine und lueg sälber. Ich wüsst nid, wo mier alli sette chönne schloofe
- Veronika** (Tritt näher und wirft einen Blick hinein) Mit guetem Wille...
- Lorenz** (schiebt sie mit der freien Hand hinein) Gang nur richtig ine go luege (er geht schnell mit der Uniform um die Ecke und wirft sie hinter die Hütte) Gäll gsehsch es sälber?
- Veronika** Es macht mier ou gar nüt us, wenn ich uf em blutte Bode muess schloofe. Schloofe cha mer i dere Zyt jo sowieso niene richtig.
- Lorenz** Mier wüsse jo nid, wie lang as mier do müend bliibe und de wird's mit em Aesse knapp.
- Veronika** Lueg doch, Loränz, (stellt den Korb auf den Tisch, packt ein paar Sachen aus) ich bi jo nid mit leere Hände cho. Was sich bi mier i dr Chuchi no hett lo finde, ha n'ich ypackt. Sogar es Stückli Späck und e Fläsche Moscht ha n'ich no gfunde
- Lorenz** Es passt mier nid und baschta. Ich ha die Hütte für mich boued
- Veronika** Bis doch nid eso harthärzig, Loränz! Wenn mich zruggschicksch, schicksch mich i Tod! Ich wär i mim Huus ganz elei

- Lorenz** Und de dr Remigi? Dä isch jung und starch, dä chönnt Dich sicher beschütze. E Tolerierte muess nid go dr Chopf häre ha, usser är miech's freiwillig.
- Veronika** Ich werde nid schlau us ihm. Aer isch i dr letschte Zyt eso komisch. So abwäsend und är isch ou nur no sälte drheime. Ich ha mängisch Angscht um ihn, ich gloube fasch, es stecki es Meitli drhinder. Aer hett das Guete Dorothe im Chopf. E riichi Puuretochter und mi Remigi! Das cha nie guet goh. Wahrschiinlich wott die ou gar nüt vo ihm wüsse. E unglücklichli Liebi meh, das isch jo bi öis nüt sältes. Bitte Loränz, loh mich bi Dier bliibe!
- Lorenz** Jo wäge mier halt. Wenn's muess erzwänged sy. Aber de müend mier irgendwie luege, dass es Platz git für alli. Zum Glück isch schön's Wätter. (Ruft auf die Rückseite des Hauses) Fidel! Wie lang nogglisch Du no do hinde ume. Mach echli, es git z'tue! (Zu Veronika) So nimm Di Chorb und versorg d'Läbesmittel i dr Vorrots-Chammere.
- Fidel** Nur kei's Ghetz! Ich bi jo scho fertig. Ich ha ghöre rede, hesch no e Gascht übercho?
- Lorenz** Jo, e Frou us em Dorf, e Tolerierti, si isch elei und de ha n'ich fasch nid andersch chönne. Mier müend zämerütsche.
- Karolina** (kommt aufgeregt) Jetzt hälf öis dr Himmel! Es chöme zwee Gstatte dr Wald z'doruf. Das sind sicher Franke. Mier müend öis i dr Hütte inne go verschanze, die sind sicher bis uf d'Zänd bewaffnet und mache churze Prozäss mit öis, chömed schnäll ine, hü, mached echli! Vergiss s'Gwehr nid, Loränz, das chönne mier jetz guet bruuche! (schiebt die beiden in die Hütte)
- Barbara** (kommt nach kurzer Pause mit Dorothe aus dem Wald auf die Hütte zu) Das muess im Loränz si Hütte sy. Es isch offebar niemer do. Chumm mier höckle afe echli ab.
- Dorothe** Es isch mier nid eso ghür, Barbara, ich chume mier vor wie ne Ybrächer.
- Barbara** Dumm's Züüg, es isch Chrieg und de luegt jede für sich, das isch halt eifach eso. Wo sind Dini Lüüt, dass Du elei bisch?

- Dorothe** Du weisch jo, dr Vatter isch ganz und gar drfür, d'Freiheit mit Waffe z'verteidige. Aer hett scho vor nes paar Taag gahnet, was chunnt, drumm hett är sini Familie zu Verwandte is Luzärnische use gschickt
- Barbara** Jä, und Du hesch nid welle mit?
- Dorothe** Nei, Barbara, Ich ha no öppis guet z'mache
- Barbara** Meinsch, wägem Migi
- Dorothe** Jo, hoffentlich isch es no nid z'spot! Ich hätt ihm nie dörfe sääge, dass ich keine wott, wo i Chrieg zieht. Ich hett selle mit ihm rede und probiere ihn z'verstoh
- Barbara** Du hesch ne gärn, gäll Dorothe, ou wenn Dini Familie nid yverstande wär?
- Dorothe** (seufzend) Jo, Barbara, mier isch es gliich, us was für Verhältnis dass e Purscht chunnt, är muess lieb, treu, tüchtig und ehrlich si. Das trifft alles uf e Migi zue und gfalle tuet är mier ou
- Fidel** (schaut vorsichtig aus der Türe, sieht die beiden Mädchen und beginnt zu lachen, ruft in die Hütte hinein) Hahaha, chömid dr Karline ihri Franzose cho gschoue! Settig hübschi, schöni Franke hend iher no gar nie gseh! (Er öffnet die Türe ganz und tritt hinaus zu den Mädchen. Auch die andern kommen langsam heraus)
- Karolina** (verlegen) Es hätt emel chönne sy, oder, so zwüsche de Tanne dure, hättet iher öich ou lo tüüsche. Aber d'Houptsach isch doch, dass ich trompiert ha. (Zu Dorothe und Barbara) Wend iher ou do bliibe?
- Dorothe** Wenn's möglich wär, gärn, mier wurde ou hälfe und chli öppis z'Aesse hend mier ou mitbrocht
- Karolina** Das isch jo wunderbar! Ab drmit i d'Vorrots-Chammere
- Lorenz** Hehe, Karline! Ich ha do keis Masselager ygrichtet und no bestimme immer no ich, wär do blibt und wär nid!
- Karolina** Aeh bah, Loränz! Ich kenne doch Dis guete Härz! Du chasch doch die zwöi härzige Meitli nid wider i Wald zruggschicke!
- Lorenz** Gohsch Du uf's Dach ufe go ligge, Du Regäntene?

- Karolina** Jetzt isch no nid Nacht und bis denn ha n'ich scho e Lösig gfunde. Ueberloh das nur mier und redt mier nid ständig dry. Hesch no nöime Brätter?
- Lorenz** (kurzangebunden) Nei!
- Fidel** (scheinheilig) Aber Unggle Loränz, wo n'ich d'Uni... äh wo n'ich hinder dr Hütte öppis gsuecht ha, ha n'ich doch e ganze Stapel Brätter gseh!
- Lorenz** Du dumme Plouderi! Was de bisch!
- Karolina** Also hopp, a d'Arbet, do hinde cha mer die Hütte verlängere, es paar Brätter zämenagle, e paar obedrüber und es paar a Bode und fertig isch d'Schlofchammere! So eifach isch das, das weiss sogar e Pfarrchöchi! (Nach kurzer Pause) Was stöhd iher no ume, wie Oelgötze!
- Lorenz** (kopfschüttelnd) Es schön's Versteck ha n'ich mier do uusgsuecht! Jetzt isch de glii s'ganze Dorf do obe, drby ha n'ich do doch welle elei sy
- Barbara** Bis doch froh, Loränz, dass echli Gsellschaft hesch, das isch doch vill schöner, als eso elei.
- Lorenz** (brummend) Also chumm Fidel! (Gehen hinter die Hütte)
- Karolina** (befehlend) Du, Vroni, chasch dene Zweene go hälfe, die bruuche sicher e Handlanger (Vroni geht zögernd ab) und Dier zwöi (zu Dorothe und Barbara) chömed mit mier i d'Hütte, mier wend luege, wo mer no chli Platz cha spaare. (Geht mit Barbara voran, Dorothe nimmt noch den Korb vom Tisch und will dann auch noch hinein, doch da kommt Veronika nochmals zurück)
- Veronika** Dorothe, mier zwöi sind zwar nid us em gliiche Holz gschnitzt, aber ich hoffe, dass mier gliich uus-chöme...
- Dorothe** Wie meinsch das, Vroni?
- Veronika** Du weisch es scho. Du hesch mim Bueb dr Chopf verdräiht und wo n'är sich Hals über Chopf i Dich verliebt hett, hesch ne lo abblitze. Ich weiss, dass mier nüt gälte, aber aaständig isch das nid.
- Dorothe** Aber so isch es doch gar nid gsi! Ich ha dr Remigi gärn, mier sind nur nid immer gliicher Meinig. Das hett gar nüt mit sinere Härkunft z'tue. Ich ha ne gärn und ich hoffe, ich heig no Glägeheit ihm das z'säage

- Veronika** Du muesch Dich nid userede. Ich weiss, wie mer mit Tolerierte i öichne Chreise umgoht. Wenn dr Remigi jetz für settig wie öich goht go dr Chopf häre ha und nümme heichunt, de verzieh n'ich Dier das nie! (Geht schnell ab)
- Dorothe** (setzt sich, legt die Hände über's Gesicht) Oh Gott, was ha n'ich aagstellt!
- Karolina** (schaut aus der Türe) So, nid schloofe Meitli, wenn's sovill z'tue git, oder bisch dr öppe z'fein zum schaffe?
- Dorothe** Nei, Karlina, das isch es nid, aber das verstohsch Du nid, mich plooget öppis ganz anders...
- Karolina** Hesch dänk öppe chli Liebeschummer und meinsch, Du sigisch di Erscht! Schaffe hilft Vergässe, also ab mit Dier. Jetz goht's um's Ueberlääbe und nid um so Liebesgsturm.
- Dorothe** Ich go go Aessbar's sueche i Wald
- Karolina** Jo, vilicht findsch jo Du Schwümm, Wurzle, Chrüter, Beerli oder weiss der Himmel was, chasch aber ou Bohne, Chabis und Händöpfel bringe, wenn dere gfindsch! (Dorothe geht gedrückt ab, Karolina schaut sich die Hütte genau an) Also, uf dere Siite chönnt mer ou no öppis aahänke! Hejo! Do chönnt mer doch d'Vorrats-Chammere häretue, de gäbti's dinne meh Platz. Me weiss jo nid, wie lang as mier do müend bliibe. Eh, was gsehn ich jetz dört? (Schaut in den Wald) Dört bewegt sich doch scho wieder öppis (schleicht näher). Ich wott dämol besser luege, nid dass ich mich wieder muess schäme! (Nach kurzer Pause) Das sind afe sicher keini Franzose! Dä Gang kenn ich doch! Das isch miseel dr Herr Rotsherr mit Gattin! Ouh! dr Loränz wird Fröid ha, wenn dä ou no chunnt! Loränz! Loränz! Chumm schnäll, mier chöme hööche Bsuech über!
- Loränz** (kommt mürrisch hervor) Was isch jetz scho wieder los? Gsehsch scho wieder Gschpäischer?
- Karolina** Nenei, lueg nur, dr Herr Rootsherr mit Gattin git öis d'Ehr! Und ich bi dāwäg wüescht aagleit!
- Lorenz** (schaut auch in den Wald, entsetzt) Nei! Das cha doch nid sy! (Wütend) Hesch eigentlich e Aaschlag gmacht i dr Chile, Du hinderlichtigi Rätschbäase. Jetz isch fertig, ich wott niemer meh gseh. Lueg sälber, wie die loswirsch (geht wieder hinter die Hütte)

- Karolina** Also das isch doch jetz e Unflat! Me cha doch so höchi Persönlichkeite nid eifach abwiise!
- Dominik** (kommt mit Johanna, Begrüssung) Danke, Karline, dass minere Frou dä Zuefluchtsort verroote hesch
- Johanna** Ich hätt nid dänkt, dass ich dä einisch müessti bruuche. Aber jänu, de wird me sich müesse füege. Nur hoff ich, dass es nid für langi Zyt isch. (Bitter) D'Franzose sind sicher glii fertig mit dene paar Nidwaldner!
- Dominik** Aber Hanni! Wie redtsch ou! Ou wenn me für d'Franzose isch, so muess me doch sääge, dass dr Muet vo öis Nidwaldner wahrschiinlich grösser isch, als dä vo de Gägner. (Sinnend) Ich ha's nid für möglich ghalte
- Karolina** (Wichtig) Jä ich scho, ich bi zwar kei Gstudierti, aber wenn me sovill mit de Lüüt z'tue hett wie n'ich, de ghört me ebe s'Gras wachse, gället. Also es wird jetz scho chli äng do is Loränze Hütte. Mier hend scho ordeli Bsuech. Aber für Zwöi meh wüirds scho no Platz ha
- Dominik** Nur für eis meh, Karline, ich goh wieder abe
- Johanna** (flehend) Bitte Dominik! Ueberleg Dier das no einisch, lass mich nid elei do. Bliib bi mier!
- Dominik** Es muess sy, Hanni, e Rootsherr hett ebe ou i schlächte Zyte, sini Pflichte und Du bisch jo do i beschte Hände
- Karolina** Jä jo, das cha mer scho sääge. D'Frou Rootsherr muess nur wüsse, dass das do kei Palascht isch und dass mier alli mitenand müend uus-cho
- Dominik** Wär isch de alles do?
- Karolina** (An den Fingern abzählend) Also: zersch afe ich und dr Loränz und dr Fidel, e Neffe vo ihm, s'Zälger's Barbara und s'Guete Dorothe und de isch no s'Fischer Vroni do
- Johanna** Was! No ne Tolerierti! Ich muess scho sääge, nid grad die beschti Gsellshaft
- Karolina** Jo, wenn d'Frou Rotsherr meint, cha sie jo wieder mit ihrem Maa heizue
- Dominik** Hanni, schick Dich dry, so Gott will, goht's jo nid lang und de cha n'ich Dich wieder cho hole. De go n'ich jetz wieder

- Karolina** Aber nach däm länge Marsch hett's doch sicher Durscht und Hunger gäh. Vill Uuswahl hend mier zwar nid, aber es wär wenigstens öppis für i Maage, me louft de nachhär besser
- Dominik** Eigentlich hesch rächt, dr Wääg isch lang und steil. E Chlinigkeit nimm ich gärn, Karline
- Johanna** Mier hend jo öppis mitgno, mier chönne jo vo däm afe näh
- Karolina** Eh, das chöned Iher de spöter uuspacce. Das pressiert jetz nid. Hocket afe ab, ich bi grad wieder do
- Johanna** (und Dominik setzen sich) Dominik, dass das mit öis eso hett müesse cho. Jetz mues ich do obe, am Aend vo dr Wält mit so komische Lüüt zämehuuse. Wohne cha mer däm jo nid sääge. Und Du gosch wieder is Tal abe und mier wüsse nid, ob mier enand überhoupt wieder einisch gsähnd
- Dominik** Das hend mier alles öise Puure z'verdanke, wo sich vo Chriegshetzer hend lo beyflusse. Aber Du darfsch es nid eso schwarz gseh. Du muesch sicher nid lang do bliibe und chasch glii wieder hei. Bis denn muesch luege, dass Dich mit dene Lüüt do chasch arrangschiere.
- Johanna** (seufzend) Das wird nid eifach sy, mit dene primitive Lüüt, aber ich will mier mier Müeh gäh
- Veronika** (kommt mit etwas Speck und einem Glas Most) Grüessech zäme. D'Karline hett gseit, es gäb Zuewachs?
- Johanna** Jo, wenn ich dörft dobliibe...
- Dominik** (greift zu) Es isch hoffentlich nid für lang
- Veronika** Mer müends vorabnäh. Wend Iher nid ou öppis, Frou Rotsherr?
- Johanna** (schaut etwas skeptisch auf das Essen) Nei, ich ha kei Hunger, höchstens echli Wasser
- Veronika** Leider hend mier im Momänt no kei Wasser, mer müend zersch a Bach hindere go hole. Ich cha n'Oeich aber nochli Moscht i Bächer gäh
- Dominik** Jo, das wär guet, holed no e Bächer Moscht für mini Frou

- Veronika** (etwas verlegen) Jo also Bächer hend mier leider nur eine (zu Johanna) Wend Iher us dr Fläsche trinke oder us em Bächer vo Oeichem Maa?
- Johanna** (resigniert) I Gottsname, de nimm ich e Schluck vo mim Maa
- Veronika** (entschuldigend) Es isch nid feudal do, aber wenigstens hend mier es Dach überem Chopf und es hett vorläufig ou no gnueg z'Aesse und sogar Wulledeckene hett's ou für alli, das isch doch scho vill für d'Umständ...
- Johanna** Jo, Iher sind settigi Umständ halt gwohnet. Oeserin ebe nid
- Dominik** (steht auf) Du gwöhnsch Dich scho dra, Hanni. Ich muess jetz go. Läb wohl Hanni (geben sich die Hand. Zu Veronika) Lueged mier guet zu minere Frou
- Lorenz** (kommt hervor, hat den letzten Satz noch gehört. Kurze Begrüssung. Er ist mürrisch) Ich ha ghört, d'Frou Rotsherr well dobliibe. Sie muess eifach wüsse, dass es do keini Meh- oder Wenigerbesseri git. Mier sind alli gliich vill wärt und s'letschte Wort...
- Karolina** (kommt aus der Hütte und unterbricht)...ha n'ich und dr Loränz. Oepper muess jo sääge, wo's duregoht, gälled
- Dominik** (reicht Lorenz die Hand) Danke afe, Loränz. Ich hoffe, ich chömi no drzue, Dier Di's Guetmeine z'vergälte (geht ab)
- Karolina** (dem Abgehenden nachrufend) Isch scho rächt, Herr Rootsherr, gönd nur ruhig hei und mached Oeich um Oeichi Frou keini Sorge.
- Lorenz** Also, wenn Dier wend dobliibe, de müend mier halt no meh zämerütschte. Karline, hesch e Schloofplatz für sie?
- Karolina** Sie cha näbe Fidel äne ligge, sie isch jo gar e Mageri
- Johanna** (entsetzt) **Was sell ich?!?** Nei, das isch nid öiche Aernscht. Ich schloofe doch nid bi mene wildfremde Maa zue! Was stellid Iher öich ou vor! Nei, eso öppis! Das isch doch jetz wirklich e Zuemuetig! Was wurde ou d'Lüüt sääge! Es hett alles sini Gränze, ou im Chrieg! Ich go sofort im Domini noch! (ruft in den Wald) Domini! Domini! Ghörsch mich?

- Loränz** (erleichtert) Jo, das wär gloub s'Gschiidschte, hoffentlich ghört är Oeich no
- Karolina** (listig) Jo, Frou Rotsherr, de gönd nume, ich gloube nid, dass Dier dr Herr Rotsherr no möged yhole, dä isch scho vill z'wyt. Aber es hett höchstens öppe zwänzg verschieden Möglicheite sich z'verloufe und es isch nid aaznäh, dass Oeich um die Zyt e Huufe Wildsöi oder anderi wildi Tier begägne.
- Johanna** (die sich bereits zum Gehen wandte, kommt zurück) Was isch ou afe das für ne Zyt, dass Oeiserein so öppis muess erlääbe. Ich ha im Domini versproche, dass ich mich do aapassi. Also de bliib ich halt. Chumm Karline, zeig mier halt i Gottsname mis Plätzli
- Karolina** Aber gärn, Frau Rotsherr, ich zeige Oeich nid nume Oeiches Plätzli, sondern ou grad no Oeichi Arbeit. Dier sit jetz für's Wasser hole zueständig. Ich zeige öich de wo (gehen zusammen hinein)
- Lorenz** (Mürrisch) Hett jetz Die ou no müesse do ufe cho. Langsam aber sicher wird's ungmüetlich. Aber ich cha dank dä Fidel nit mit dene vile Frouezimmer elei lo. Jänu! (geht wieder hinter die Hütte)
- Remigi** (kommt mit Alois, der mit viel zu grossen Kleidern, die offensichtlich nicht ihm gehören, bekleidet ist. Er stützt sich auf Remigi) So, Herr Organischt! Es schiint, mier seige am Ziel
- Alois** Es wär mier rächt. Ich bi am Aendi vo mine Chräft. Loh mich do chli lo abhocke
- Fidel** (kommt hervor) Es isch mier doch gsi, ich heigi Stimme ghört. Was wend Iher do?
- Remigi** Jäh, sind mier jetz öppe falsch gloufe? Mier hend gmeint, do huusi dr Loränz?
- Fidel** Jo, dä ou und no es paar Ander (ruft nach hinten) Looorrääänz!
- Karolina** (kommt heraus) Für was rüefsch Du im Loränz? Hesch no nid verstande, dass me mier zersch rüeft und ersch, wenn ich's für richtig halte im Loränz. Gang wieder a d'Arbet. Ich kümmere mich scho um die Lüüt. Zu Alois) Jetz lueg ou do, dr Herr Organischt! Aber wie gsänd Iher ou uus? Jesses! Was hett mer mit Oeich aagstellt? Wenn mer einisch nid zu Oeich luegt, so mached Iher sicher öppis Dumm's. Herrje, Herr Organischt! Iher gsänd jo ganz verlotteret us?

- Alois** Ohje Karline, wenn Du wüsstisch, wie's im Dorf zue und här goht! Ich cha dr's gar nid verzelle! Es isch schlimmer als d'Höll. Es isch sicher dr Jüngschi Taag (unterdessen kommen alle, ausser Dorothe und Veronika, aus der Türe und auch Lorenz und Fidel kommen vor die Hütte. Alle lauschen besorgt, was Alois erzählt) Ueberall Kanonedonner, Rauch, Bluet, Gschrei! D'Franke wüete im Dorf, wie wildi Tier!
- Remigi** Dr Herr Organischt hend sie us um Huus gholt. Aer hett sich müesse bis uf d'Underhose abzieh und de hend sie ne so is Steimätteli useg jagt. Underdesse hend sie s'Pfarrhuus plünderet
- Karolina** (schlägt die Hände über dem Kopf zusammen) Ich ha's doch gwüsst, dass das eso usechunt. Wo isch dr Herr Pfarrer?
- Alois** Aer hett sich zum Glück chönne i Sicherheit bringe! Und wenn mich dr Remigi nid grettet hätt, wär ich jetzt sicher tod
- Johanna** Und? Wär isch am Gwünne?
- Alois** Es isch no nid klar, aber wo mier das passiert isch, isch es nümme so guet gstande für öisi Puure
- Karolina** Am Aend bliibe mier no elei für! So jetzt müend mier ersch rächt zäme ha und zwee Manne meh chönne ou nid schaade. Iher chömid jetzt zersch öppis z'trinke und z'Aesse über und denn müend Iher im Loränz und im Fidel go hälfe, d'Hütte z'vergrössere. D'Sunne sinkt scho. Iher müend pressiere, wenn hinecht alli sette im Schärme schloofe
- Alois** Oeisi gueti alti Karline. Sie hett s'Zepter meini scho ordeli i de Finger
- Karolina** (Zu den Frauen) So ine mit Oeich, s'git Arbeit (die Frauen gehen bedrückt hinein)
- Lorenz** Das hend sich öisi Lüüt wahrschiinlich andersch vorgschteilt.
- Alois** Ich ha's vorhi vor de Froue nid welle sääge, aber ich gloube nid, dass no ei Stei uf em andere bliibt, wenn dä Chrieg verbii isch. Me hätt ne halt doch selle chönne vermeide.
- Lorenz** (resigniert) Chumm Fidel, mier wend pressiere. (Zu Alois und Remigi) Mier sind hinter dr Hütte und froh um jedi Hand, wo hilft.

- Remigi** Und mier sind froh, dass mier e Underschlupf
gfunde hend bi Dier. Mier hälfe gärn (Lorenz und
Fidel ab)
- Veronika** (kommt mit etwas Essen und Most heraus. Beim
Anblick von Remigi stockt sie) Remigi! Bueb! Bisch
doch nid i Chrieg? Wie bin ich froh, dass ich Dich
lebändig gseh! (Schliesst ihn in die Arme) So,
jetz ässed und trinked (geht freudig hinein, die
beiden beginnen zu Essen)
- Dorothe** (kommt mit Korb vom Wald, bleibt wie versteinert
stehen) **Remigi!**
- Remigi** **Dorothe!**
- Dorothe** Du bisch also doch nid gange!
- Remigi** Nei, Dorothe
- Alois** (merkt dass er überflüssig ist) Ich go im Loränz
go hälfe (er geht ab, die beiden andern merken es
nicht einmal)
- Dorothe** Ich ha Dich ungrächt behandelt, Remigi, wie sell
ich Dier nur säge, wie leid as es mier tuet
- Remigi** (geht auf Dorothe zu) Hesch mich no gärn?
- Dorothe** Jo, Remigi, und ich danke im Herrgott, dass ich
Dier das no cha sääge
- Remigi** (nimmt sie in die Arme, dabei sieht er Ignaz und
Agathe kommen) Dorothe, lueg, es chunnt öpper!
- Dorothe** (schaut auch hin) Das sind zwee Persone. Jetz
wird's de langsam knapp i dr Hütte
- Remigi** Es isch troch. Mit ere Wulledecki cha mer ou
vorusse schlafe
- Dorothe** Psst, chumm mier gönd's im Loränz go sääge sääge.
(gehen hinter die Hütte)
- Ignaz** (kommt mit Agathe) Jetz hend mier höchschti Zyt
gha, lueg d'Sunne isch scho bald dunde
- Agathe** Zum Glück hett's no glängt
- Ignaz** Schön hett är die Hütte gmacht! Do chasch bliibe,
do bisch in Sicherheit bis alles verbii isch
- Agathe** De hesch Du also im Loränz dr Uuftrag gäh...

- Ignaz** Nid eigentlich dr Uuftrag, ich ha eso mit ihm dispidiert, dass ich g'hoffet ha, är chömm vo sälber druuf. Was meinsch, wenn das uus-cho wär, dass ich mier e Underschlupf bouet ha?
- Agathe** Ich ha gmeint, Du giengsch wieder abe?
- Ignaz** (scheinheilig) Jo, die Nacht bliib ich scho no do, Agath, ich go de morn abe go luege, wie's öppe stoht. Oepper muess jo schliesslich ou no zu de Froue und Chind luege
- Lorenz** (kommt erstaunt und mit schlechtem Gewissen hervor) Meischter!?! Ich ha im Fall mis Ersparte bruucht, für die Hütte, nid as Dier öppe meined...
- Ignaz** ...ich meine gar nüd, schliesslich hesch es mier z'verdanke, dass so billig zum Material cho bisch. Ich ha jo welle, dass Du do e Hütte bouisch, will ich dänkt ha, mier wärdi si über churz oder lang bruuche. Also, zeig öis, wo mier chönne ligge hinecht?
- Lorenz** (stotternd) Iher wend **ou** do bliibe? Alli Beedi?
- Ignaz** Jo, sicher die Nacht. Aber was heisst: **ou**? Do isch doch meh weder gnueg Platz für Oeis Drüü!
- Lorenz** (stöhnt) Wenn Dier meined! (ruft hinein und gegen den Wald) Karline! Fidel! Vroni! Dorothe! Barbara! Herr Organischt, Remigi, Frau Rotsherr! (während alle auf die Bühne heraustreten schliesst sich der Vorhang, wobei Ignaz und Agathe vor Staunen Mund und Augen offen stehen)

--- V o r h a n g ---

3. Akt

Es ist einige Tage später, am frühen Morgen. Die Sonne geht gerade auf. Vor der Hütte, aber noch unter Dach befinden sich jetzt zwei Bänke. Darauf schlafen Lorenz und Fidel in Decken gehüllt und schnarchen.

Johanna (stürzt aufgeregt und völlig entnervt aus der Hütte) Also das halt ich kei Stund meh uus. E dritti Nacht schloof ich nümme do. Das isch e Zuemuetig! Die einte schnarchle, die andere pfiife und alli stinke. Nei, nid mit mier! Die Lüüt hend keini Maniere. Alli säge mier Du. Mier, dr Frou Rotsherr! Ich go hei. Schlimmer als do, cha's drheime ou nid sy. Vor emene Rotsherr hend alli Lüüt Respäkt, Fründ **und** Find

Lorenz (ist aufgewacht und räkelt sich die Augen reibend hoch) Aha, de ha n'ich also doch nid tröimt. Es hett tatsächlich öpper gredt. Hanni! Was machsch so früh do usse?

Johanna Ich ha grad beschlosse, ich gieng hei. Ich halte's nümme uus bi so primitive Lüüt

Lorenz Aber Hanni, weisch nümme, worom as mier do sind?

Johanna Moll, aber wägedäm go n'ich jetzt gliich hei. Do cha mer nid emol aaständig schloofe und muess ässe, wie Wildi im Urwald! Nei, so schlimm cha's drheime sicher nid sy

Fidel (ist inzwischen auch aufgewacht) Hesch Du e Ahnig! Wenn wotsch wüsse, wie's i dr Höll isch, de gang nume hei. Oeis fählsch nid, mit Dim hochnäsige Tue!

Johanna Also, das isch jetzt doch dr Gipfel! Wie redtsch Du mit mier, Du..... Du.... Du Grüenschnabel!

Fidel So wie's verdienisch!

Lorenz So hörid doch uf stürme.

Karolina (kommt verschlafen aus der Türe) Was mached iher ou für ne Lärme am Morge früh scho?

Fidel Muesch nid frooge. Dere gnädige Dame do, fählt ihres Himmelbett, s'Porzellan und s'Silberbsteck!

Karolina Jo wenn's nume das isch, cha n'ich mich jo no einisch go i d'Deckli liire (will wieder hinein)

- Johanna** Chasch mi Decki ou no ha, ich bruuche si nümme, ich go nämlich hei
- Karolina** Gang nur, chunsch de glii wieder (geht definitiv ab)
- Johanna** Nei, die Fröid mach ich Oeich nid. Adie! (geht entschlossen durch den Wald ab)
- Lorenz** Eigentlich müesst mer sie zrugghole
- Fidel** Loränz, ich kenne s'Gsicht vom Chrieg. Gloub mier, es isch ou vo wytem nid schön. Spöteschtens wenn sie uf d'Ochsbodealp vüre chunnt, gseht sie's. De isch sie glii wieder do. (Ironisch) Vo dört hett sie e troumhafti Uussicht uf ne Albtroum (geht zur Bank und legt die Decke zusammen)
- Lorenz** Jänu, de go n'ich halt go Wasser hole, bis sie ihres Aemtli wieder ufnimmt (geht mit Wasserkessel ab)
- Barbara** (kommt aus der Türe, streckt sich) Was? Du bisch scho wach, Fidel? Wo isch dr Loränz?
- Fidel** Aer isch go Wasser hole
- Barbara** Das isch doch em Hanni si's Aemtli
- Fidel** Die isch hei
- Barbara** Ich ha no halber's dänkt, sie halti's do nid lang uus. Dä Krach geschter z'Oobe mit dr Agath hett ihre wahrschiinlich no dr Räscht gäh
- Fidel** Was hend die ou für nes Gsturm gha?
- Barbara** Weisch, Fidel, es git Lüüt, wo's nid chönne lo si, Halbwahrheite und Grücht hindedure z'verbreite und de no stolz si druf, wenn sie alles chönne undere-nand mache
- Fidel** Um was isch es de gange?
- Barbara** Irgendöpper hett vor nes paar Wuche uf em Chileplatz ghört, wie s'Hanni, wo d'Agath hei isch, irgend so ne Spruch gseit hett, wo's um Zibele goht. Und prompt isch dä oder die go umeverzelle, s'Hanni heigi gseit, sie, d'Agath, sig e Zibele. Das hett d'Agath vernoh und sich furchtbar ufgregt und drum hett sie geschter s'Hanni zur Red gschtellt. Es hett im Hanni nüt gnützt, z'säge, es sig nur so ne Spruch gsi und sie heig's nid eso gmeint.

- Fidel** Wär isch so dumm und isch das dr Agath go verezelle?
- Barbara** D'Agath seit's nid. D'Karline hett zwar gseit, sie heig dä Spruch ghört und es chönni scho sy, dass sie das irgendwo verzellt heigi, aber sicher nid dr Agath. Weisch, do ghört öpper d'Flöh hueschte und scho macht är es Hundegebell drus. Kei's Wunder, isch s'Hanni hei
- Fidel** Wenn so vill verschidni Lüüt uf so ängem Ruum und under so primitive Verhältnis müend zämelääbe, de isch es e kei's Wunder, wenn me sich i d'Hoor grootet
- Barbara** Du hesch rächt. Es wird mit jedere Stund schwieriger. Me muess jedes Wort uf d'Goldwaag legge. Und s'Aesse wird ou knapp. Mer müend afo ufteile. Es bruucht de nümme vill, bis eine s'Gfühl hett, är chöm z'churz. Am Schluss trouet keine meh im Andere
- Fidel** (nimmt Barbara am Arm und beide setzen sich auf die Bank) Barbara, was ou passiert, mier chasch vertraue. Ich chönnt nid zueloh, dass Dier öppis passiert
- Barbara** De hesch das Schmützli geschter z'Oobe also ärnscht gmeint, Fidel?
- Fidel** Und wie, Barbara. (Zieht sie an sich und gibt Ihr einen zärtlichen Kuss) Ich wett, Du chönntisch i mis Härz ineluege. Es schloht nur no im Barbara-Takt
- Barbara** (lächelnd) Und wie goht dä?
- Fidel** Bär-beli, Bär-beli, Bär-beli
- Agathe** (kommt heraus, sieht die beiden und ist entsetzt) Was isch do los! Barbara! Ich muess scho sääge! Wenn das Dini Eltere wüsste!
- Barbara** Ich bi alt gnueg und dr Fidel ou. Mier wüsse scho, was mier z'tue hend
- Agathe** Aber vo däm Fidel weisch jo gar nüt! Eine, wo nid seit, wo n'är här chunt und wo n'är häre ghört, hett sicher öppis z'verstecke. E Verwandte vom Ignaz! Vomene Chnächt! Das müend schöni Verwandti sy!
- Fidel** Es gseht aber eso uus, als wärisch jetz froh, dass bi mene Chnächtli chasch Unterschlupf finde

- Agathe** Dä Underschlupf hett dr Loränz nur chönne boue, will dr Ignaz heimlich drfür gsorget hett, dass dr Loränz s'Material billig übercho hett drfür
- Fidel** Aer hätt ihm's jo ou ganz chönne zahle! Eine vo de riichschte Puure i dr Gägend!
- Agathe** Du bisch e dumme Plouderi, wo nüt verstoht vo dr Sach. Es wär doch ufgfalle, wenn dr Ignaz das Material bsorget hätti.
- Fidel** Aha, dr grossi Herr hett sich hinder sim Chnächtli versteckt, ohni dass dä das gwusst hett. Schön goht's zue, i de sogenannte guete Kreise
- Agathe** (Will auf ihn los) Vo somene Häreglounfne wie Du, loh'n ich mier so öppis nid lo sääge
- Barbara** So, fertig jetzt! Striite bringt nüt
- Agathe** Säg das Dim Geliebte do. Dä isch zersch fräch worde!
- Barbara** Und Du hesch Dich i Aaglägeheite ygmischt, wo Dich gar nüt aagönd, also sind iher quitt. Jetzt wär's a dr Zyt, dass mier öis wurde drum kummere, dass es öppis z'Morge gäb
- Karolina** (kommt aus der Türe) Also hütt hett mer scho kei Rueh! Chuum isch s'einte Glärm fertig, foht s'andere aa.
- Fidel** Es git jetzt grad Rueh, ich go go Holz sueche für öises Lagerfüür (geht ab)
- Barbara** Wart ich chume ou mit (geht ihm nach)
- Karolina** Muss Liebe schön sein! Jö, wenn ich so zugg danke, wo n'ich no so jung gsi bi...
- Agathe** So wyt cha kei normale Mönsch zuggdanke
- Karolina** Hä, Du muesch jetzt no öppis sääge, Du bisch jo älter als ich
- Agathe** Aber no nie so wüescht gsi wie Du, süsch wärisch nid fürblibe
- Karolina** Was isch ou los mit Dier, so kenn ich Dich bis jetzt gar nid, mit allne fohsch Striit aa. Es wär mier gliich, Du giengsch ou
- Agathe** Was heisst do ou?
- Karolina** D'Frou Rootsherr isch uszoge